



Wichtige Neuerungen im Konzessionswesen; Eine Übersicht

Bereits an der Generalversammlung am 20. März hat Ulrich Hauri von der Wasserversorgung Zürich (WVZ), die Mitglieder des SIVZ über die anstehenden Änderungen im Konzessionswesen informiert. Hier noch einmal die Eckpunkte in Kürze.

● **1.** Alle bisher bei der Wasserversorgung Zürich aufgeführten Konzessionäre bleiben dies auch weiterhin, aber (ebenfalls wie bisher) regional beschränkt auf das Konzessionsgebiet.

● **2.** Im Register vom Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW, sind die vom Verein zertifizierten Gas- und Wasserfachpersonen verzeichnet.

Dieses Zertifikat gilt nun schweizweit. Es müssen keine neuen Konzessionen mehr beantragt werden, wenn Sie beispielsweise ausserhalb von Stadt oder Kanton Zürich arbeiten.

● **3.** Vom SVGW können objektbezogene Konzessionen an (nicht SVGW-zertifizierte) Fachpersonen erteilt werden, welche aber die Anforderungen des SVGW erfüllen müssen.

● **4.** Arbeiten an Haustechnikinstallationen (und Neuerstellungen) dürfen nur Fachpersonen, die vom SVGW zertifiziert sind, vornehmen (Bzw. siehe Punkt 1).

● **5.** Die WVZ vergibt keine neuen Konzessionen mehr. Anträge werden von der WVZ nun direkt an den SVGW weitergeleitet. Die Zertifizierung (und der Eintrag ins Schweizerische Register SVGW) kostet wie bis anhin Fr. 300.-.

Das neue Reglement tritt per Juli 2010 in Kraft. Die entscheidenden Stellen werden rechtzeitig und ausführlich informieren. Wenn Sie einen Blick in die SVGW-Register werfen wollen, gehen Sie auf

www.svgw.ch. Suchen Sie dann in der Navigation nacheinander die Punkte *Service, Verschiedenes, Register Gas und Wasser*. Dort befinden sich die entsprechenden Listen, bedauerlicherweise nicht online einsehbar, sondern nur etwas umständlich als pdf zu downloaden.



Ausgabe 1/ Mai 2010

Inhalt:

Titelseite

- Konzessionswesen

Seite 2

- suissetec ch-li
Präsidentenkonferenz

Seite 3

- Korrigierte Saldosteuer-sätze
- Kosten ÜK

Seite 4

- Kosten ÜK
- Webseite
- Oekokompass

Seite 5 und 6

- Modell Lehrbetriebs-Verbund
- FDP Initiative

Impressum

Präsident:

J. Kälin 044 493 30 40

Kassier:

W. Burren 044 383 24 26

Geschäftsstelle:

G. Petermann 044 350 19 01

Aus der Präsidentenkonferenz suissetec schweiz-liechtenstein

Empfehlungen zur Entschädigung von Lernenden

An der letzten Präsidentenkonferenz wurden neue Ansätze für Lehrlings-Entschädigungen festgelegt, welche nun für die Lehrverträge ab 2011 gelten.

3-4 jährige Lehre mit Abschluss EFZ, neu

| | | |
|--------------|------------|---------------|
| 1. Lehrjahr: | Fr 750.- | (Fr 4.33/Std) |
| 2. Lehrjahr | Fr 900.- | (Fr 5.19/Std) |
| 3. Lehrjahr | Fr 1'100.- | (Fr 6.35/Std) |
| 4. Lehrjahr | Fr 1'300.- | (Fr 7.50/Std) |

Kalkulation für Verrechnungslohn Grundausbildung: Faktor 2.5

Verkürzte Lehre (Zusatzlehre), unverändert

| | | |
|---------|------------|----------------|
| 1. Jahr | Fr 1'650.- | (Fr 9.52/Std) |
| 2. Jahr | Fr 1'950.- | (Fr 11.25/Std) |

Kalkulation für Verrechnungslohn Zusatzlehre: Faktor 2.0

2 jährige Grundbildung Haustechnikpraktiker EBA, unverändert

| | | |
|--------------|----------|---------------|
| 1. Lehrjahr: | Fr 600.- | (Fr 3.46/Std) |
| 2. Lehrjahr | Fr 800.- | (Fr 4.62/Std) |

Ermittlung des Regielohnansatzes Lernende: Entschädigungsansatz netto mal Faktor 2.0. Dieses Zwischentotal wird dann erst mit dem Lohnfaktor multipliziert.

Verkürzte Grundbildung von EBA zu EFZ (Zusatzlehre), unverändert

| | | |
|---------|------------|---------------|
| 1. Jahr | Fr 1'000.- | (Fr 5.77/Std) |
| 2. Jahr | Fr 1'200.- | (Fr 6.92/Std) |

Ermittlung des Regielohnansatzes Lernende: Entschädigungsansatz netto mal Faktor 2.0. Dieses Zwischentotal wird dann erst mit dem Lohnfaktor multipliziert.

Es handelt sich hier weiterhin um Empfehlungen. Der Unternehmer ist frei, die Ansätze individuell der Arbeitsqualität anzupassen. Bitte machen Sie den Lernenden auch klar, dass dies kein Lohn, sondern eben eine Entschädigung ist. Hauptbestandteil des Vertrags ist die Ausbildung zur Berufsfachkraft.

Weitere Informationen aus den Fachbereichen des Zentralverbandes

In den Fachbereichen ist Diverses in Arbeit. In nächster Zeit (in Klammern) werden neue Informationen und **Merkblätter** erscheinen zu folgenden Themen:

Fachbereich

Spengler, Gebäudehülle:

- Rinnenberechnung, (2010)
- Dachentwässerung (2011)
- Revision Spengler NPK 352 (2011)
- Überarbeitung Lehrmittel Blitzschutz (2010)

Fachbereich

Sanitär, Wasser, Gas

- Kontrolle und Wartung von Haustechnikanlagen Sanitär
- CEN-SPIKO: Überarbeitung SN592000 (in 2011),
- Druckverluste in Leitungssystemen (in 2010),
- Merkblatt SIA Norm 380/2

Die Petition der EREFA Gruppe zu den Fragen

- Garantieleistungen nach SIA 118/380
- Dazu haben Sie als Mitglied bereits ein Merkblatt mit Lösungsvorschlägen zugestellt bekommen
- (Fortsetzung Seite 3)

Seite 3 SIVZ Diverse Mitteilungen

-Wasserqualität nach SIA
384/1:

Das Merkblatt über die Entmineralisierung von Anlagengewasser steht kurz vor der Fertigstellung. Es wird vom

Zentralverband den Mitgliedern ebenfalls per Post zugestellt.



Bitte beachten:

Korrigierte Saldosteuersätze

Infolge einer zweideutigen und irreführenden Information der Eidg. Steuerverwaltung wurden **falsche Saldosteuersätze kommuniziert!**

Gemäss der auf dem revidierten Mehrwertsteuergesetz basierenden Verordnung der ESTV über die «Höhe der Saldosteuersätze nach Branchen und Tätigkeiten» gelten ab 01.01.2010 in unseren Bereichen die folgenden Saldosteuersätze:

- 3.5% Spenglerei
- 3.5% Blitzschutzanlagen, Lieferung, Installation
- 3.5% Dachdeckergeschäft
- 2.8% Sanitäre Installationen, Lieferung, Montage, Service, Reparaturen
- 5.8% Planungs- und Ingenieurbüros
- 2.8% Heizungen und Lüftungen, Lieferung, Montage, Service
- 2.8% Kälte-Klimaanlagen, Lieferung, Montage, Service
- 5% Klima -, Lüftungsanlagen, Reinigung

Massive Kostensteigerung in der Berufsbildung: Was bedeutet das für SIVZ Mitglieder?

Es scheint, dass seit Einführung der neuen Bildungsverordnung die Dinge Kopf stehen. Auf der Traktandenliste vom Vorstand sind die Kosten der Berufsbildung ein Dauerbrenner geworden.

Wie kann es sein, dass trotz des neuen Bildungsfonds, in den auch alle Nicht Verbandsmitglieder nun einen Beitrag

einzu zahlen haben, sich die Kosten der überbetrieblichen Kurse für die Verbände innerhalb von drei Jahren verdoppeln? Dies kann auch uns bislang noch niemand schlüssig beantworten, aber einige Punkte sind nun doch schon bekannt.

Das Positive an der Entwicklung vorab: (Fortsetzung Seite4)

Agenda

Delegiertenversammlung in Neuchatel

Freitag, 16. Juni

LAP Feier SIVZ

Donnerstag, 15. Juli

Spreitenbach

Einladung folgt

Fachveranstaltung

Verborgenes Zürich

Dienstag, 24. August

ab ca. 15.00

Einladung folgt

SIVZ Verbandsreise

16.-19.Sept. Istanbul

AUSGEBUCHT!

Fachveranstaltung

Herbst

Infos folgen

Chlausfeier

Freitag, 03. Dezember

Die Geschäftsstelle

befindet sich am

Buchmattweg 4

8057 Zürich

info@spengler-installateur.ch

www.spengler-installateur.ch

Tel 044 350 19 01

Telefonzeiten täglich von

08.00 bis 17.00 Uhr.

(Ausser Mittwochvormitag)

Seite 4 Diverse Mitteilungen

.....*Berufsbildungskosten*
Ein Teil der dem Verband entstandenen Mehrkosten basieren auf einer (endlich wieder) zunehmenden Anzahl von Lernenden.

Ein weiterer Punkt sind Materialverteuerungen.

Schmerzhaftester und ebenso **fragwürdigster Faktor** aber ist jener der rigorosen Zusammenstreichung von kantonalen Subventionen für überbetriebliche Kurse pro Tag/Person; hier wurde drastisch gekürzt. Die zuständigen Zentralverbands- und BBK-Gremien sind deswegen mit der kantonalen Bildungsdirektion noch immer in Verhandlungen.

Für Ihren ausbildenden Be-

trieb (als Mitglied SIVZ) hat dies in 2010 **keine Kostenerhöhungen zur Folge**, und voraussichtlich wird das auch für 2011 so bleiben. Das heisst, die Kosten der ÜK werden vom Verband wie gehabt vollständig finanziert, da der SIVZ dies finanziell vorerst noch tragen kann.

Andere Sektionen haben die Beiträge schon seit längerem erhöht. Diejenigen, welche dies nicht taten, sehen sich nun dazu gezwungen; eine volle ÜK Finanzierung überstiege deren finanzielle Möglichkeiten.

Eine wirklich sehr fragwürdige Entwicklung! Wen wundert es da, dass viele Auszubildende

nun endgültig abspringen, was bei den (Bildungs) Verantwortlichen zu denken geben sollte. Das Ziel befand sich doch eigentlich in umgekehrter Richtung....!

Auch die **Mitgliederbeiträge** bleiben gemäss des GV-Beschlusses für 2010 unverändert. Es bleibt jedoch auch für uns Tatsache, dass die (Bildungs-) Kosten die Verbandserträge übersteigen.

Solange die Verhandlungen mit dem Kanton und den Ausbildungsstätten im Gange sind, kann nur sehr begrenzt geplant und somit etwas Verbindliches vorausgesagt werden. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Ihre neue Webseite? Exklusivangebot für SIVZ Mitglieder

Wie gefällt Ihnen unsere SIVZ-Webseite? Sie wurde realisiert von den Profis der Informatikfirma Tri-W-Data GmbH. Wenn Sie darüber nachdenken, eine neue Webseite zu kreieren, um im Internet prä-

Kontakt: www.triwd.com,
welling@triwd.com
Tel: 052 235 19 99 Frau Wellinger
oder im SIVZ Sekretariat

sent zu sein, können wir Ihnen diese Firma empfehlen. Hier ein preiswertes Angebot

Website mit 4 Seiten, z.B:

- Startseite (ev. mit News)
- Ihre Dienstleistung/Angebot
- Firmenportrait
- Kontaktseite mit Kontaktformular

Inklusive eigenem Design und

diversen Extras zu einem Sonderpreis von Fr. 1395.-

Optional als Ergänzung:

1 Stunde Schulung: Fr. +100.00
Die Schulung ermöglicht es Ihnen, die Inhalte Ihrer Website selbständig anzupassen.

Hosting kostet bei Tri-W-Data Fr. 9.90/Monat

Oeko Kompass; nutzen Sie die kostenlose Betriebsanalyse!

Im Hotel Spirgarten fand am Dienstag, 20. April eine gut organisierte und sehr informative Feierabendveranstaltung mit mehreren kompetenten Fachpersonen aus Wirtschaft und Forschung statt.

In einem filmischen Beispiel wurde der Betrieb «*Kälin Sanitär und Heizung*» unseres Prä-

sidenten *Sepp Kälin* aus dem Blickpunkt Energieeffizienz und Einsparungen angeschaut. Es wurde veranschaulicht, wo und wie mit kleinen (oder grösseren) Veränderungen bereits spürbare Verbesserungen erzielt werden. Der Vorteil daraus für Ihren Betrieb: Kosteneinsparungen, und für unsere Umwelt letztendlich

weniger Belastungen.

Die städtische Stelle bietet nun Ihrem Betrieb kostenlose Beratungen vor Ort an.

Anmeldungen können unkompliziert mit beiliegender Karte gemacht werden.

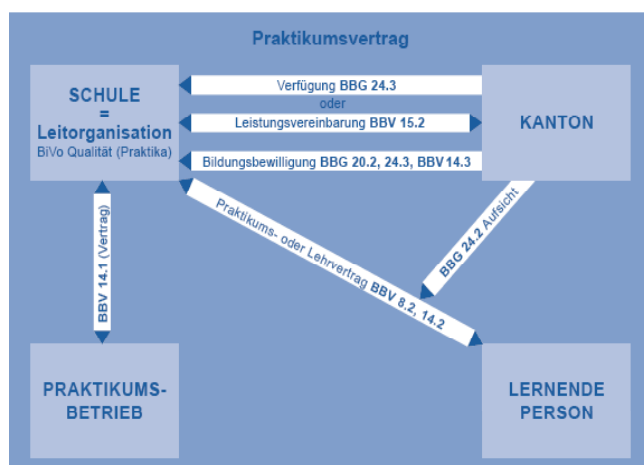


Der Verbund von Lehrbetrieben: Eine innovative KMU-Idee hat sich etabliert.

Der folgende Bericht richtet sich vor allem an Interessierte, welche bis jetzt keine Lehrlinge ausgebildet aufgrund

- des grossen administrativen Aufwands, oder
- nicht vorhandener Meisterprüfung, oder
- eines „zu kleinen / einseitigen“ Betriebes

Um diese und auch andere Hindernisse zu bewältigen, haben sich die Lehrbetriebsverbände auf Gesetzesgrundlage konstituiert und sind unterdessen seit Jahren bewährt.



Gesetzliche Grundlage der Lehrbetriebsverbände

Das neue Berufsbildungsgesetz BBG anerkennt Lehrbetriebsverbände als eigenständige Ausbildungsorte und ermöglicht dadurch kleineren oder spezialisierten Betrieben, sich zusammenzuschliessen und gemeinsam Lernende auszubilden.

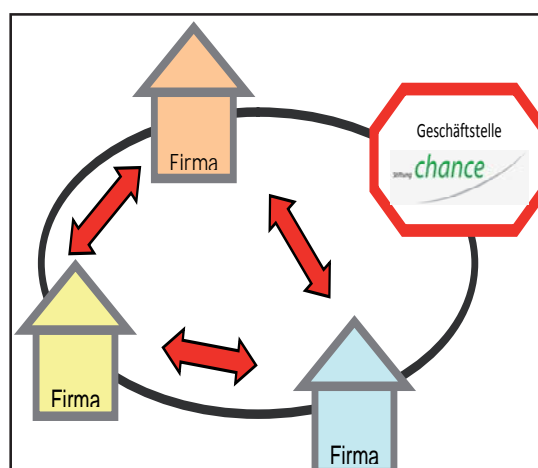
Wir möchten Ihnen hier die 1995 gegründete Eidgenössische Stiftung «Stiftung Chance» vorstellen, Lehrbetriebsverbund in Zürich Schlieren

Was ist der Zweck des Lehrbetriebsverbundes? (Fortan abgekürzt LBV)

Der Zusammenschluss von kleinen, mittleren und spezialisierten Betrieben ermöglicht es diesen, Ausbildungsplätze für die zweijährige oder dreijährige Grundausbildung (Fachausweis EFZ oder Berufsattest EBA) anzubieten.

Die KMU als Auszubildende werden von bürokratischen „Nebenerscheinungen“ entlastet und können sich auf die Kernkompetenzen, konzentrieren: das Vermitteln der Praxis.

Das Modell:



Die Lernenden absolvieren ihre Ausbildung in mehreren Betrieben. Der Turnus kann variieren, abgestimmt auf die Möglichkeiten der Betriebe.

Zentrale Anlaufstelle ist die Geschäftsstelle des LBV.

(Fortsetzung Seite 6)

Seite 6 Diverse Mitteilungen

Was tut der LBV für Sie?

1. Sie benötigen als Ausbildungsbetrieb keinen Meisterprüfungsnachweis, denn der LBV stellt die nötigen Ausbildungsbewilligungen bereit.

2. Vorselektion, Rekrutierung.

Der LBV «Stiftung Chance» evaluiert geeignete Jugendliche und prüft, ob die Voraussetzungen für eine Ausbildung mitgebracht werden.

3. Administration und Organisation:

Planung des Ablaufs der Ausbildung, Lehrvertragsabschluss, Qualifikationsverfahren, Lohn-/Sozialversicherungsabrechnung, Kontrolle und Unterzeichnung der Schulzeugnisse, Kontakte zu Eltern, Berufsschulen und Behörden etc. übernimmt der LBV.

4. Beratung, Unterstützung, Förderunterricht

und mehr hält der LBV ausserdem bereit.

Und was ist Ihre Aufgabe?

Vor allem: **Das Vermitteln der Praxis, so, wie es in Ihrem Betrieb möglich ist.**

1. Fachliche (Teil) Ausbildung des Lernenden gemäss Ausbildungsvertrag.

2. Halbjährliche Beurteilung der Arbeitsqualität und des Lernenden.

3. Kontrolle der Lerndokumentation.

4. Information über wichtige Ereignisse an die Geschäftsstelle.

5. Anbieten von Schnupperlehren für vorselektierte Jugendliche.

Kontakt:

Lehrbetriebsverbund
Stiftung Chance,
Grabenstrasse 3/PF
8952 Schlieren, Tel 044 384 86 86
www.chance.ch

Was kostet mich ein Lehrling vom LBV?

Auch hier gelten klare und transparente Bedingungen, welche aber flexibel der aktuellen Situation angepasst werden können.

Lernende im

ersten Lehrjahr: 7 bis 8 Fr/Std.

zweiten Lehrjahr: 8 bis 9 Fr/Std.

(Vergl. Lohnempfehlungen für Lernende von *suissetec ch-li*)

Die Geschäftsstelle des LBV stellt Ihnen quartalsweise im Voraus Rechnung für sämtliche anfallenden Kosten.

Wie gesagt: Ihre Aufgabe ist das Sichern einer guten Qualität in der Praxisausbildung. Alles andere erledigt der LBV.

Eine praktikable KMU Lösung, initiiert und realisiert von KMU, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden.

Vermutlich wird in nächster Zeit noch öfter von Lehrbetriebsverbänden zu hören sein.

FDP- Initiative für «Parkierungsmöglichkeiten für unser Gewerbe und dessen Kunden»

Leider täuscht der Titel ein wenig: Mit *Gewerbe* sind hier haupt-

sächlich Ladenlokale gemeint. Unser hauptsächliches Anliegen, nämlich dass unsere Gewerbetreibenden, und Installateure in der Innenstadt dringend mehr Parkmöglichkeiten benötigen, wird im Initiativtext nicht erwähnt. Trotz-

dem erachten wir die Initiative als unterstützungswürdig, zumindest als ein Vorstoss in die richtige Richtung. Deshalb empfehlen wir Ihnen, den beiliegenden **Unterschriftenbogen auszufüllen** und einzuschicken.

Wussten Sie das?

Der am stärksten wachsende Markt in den nächsten 20 Jahren sei nicht China oder Indien, sondern der Arbeitsmarkt im Bereich *Frau als Fachkraft!*

Über Jahrzehnte wurde u.a. erforscht, dass Frauen effizienter arbeiten, weil sie auf pragmatische Lösungen focussiert sind. Und sie leisten stets mehr als Männer in vergleichbarer Stellung, weil sie am Markt (noch immer!) erst „beweisen“ müssen, dass sie mit der männlichen Konkurrenz locker mithalten. Dies alles wird nun langsam von der Wirtschaft „entdeckt“, deshalb rechnet man mit einer starken Zunahme des weiblichen Geschlechts in der globalen Wirtschaft. (Quelle: NZZ am Sonntag, 23. Mai 2010)